

Däubler, Theodor: Ein Zug (1905)

1 Sehr fromme Frauen ziehen fort zum Meere
2 – Von Demeter ergriffen, weich gehüllt –.
3 Ein Wünschen, das Durchbangte lang erfüllt,
4 Beseligt sie, zu ihrer Göttin Ehre,

5 Geweihtes Sagen, aus des Herzens Schwere,
6 Das Kummer krümmt, sich im Gemüt verknüllt,
7 Emporzurufen, wo die Sturmsee brüllt:
8 Und alter Hang zum Hades birgt die Lehre.

9 Sehr fromme Frauen schauen ihre Tiefe;
10 Die Triebe welkten, flattern durch den Herbst,
11 Es wird, als ob uns Zukunftheil beriefe:

12 Ereigne dich, wo du dein Scheitern erbst,
13 Zur Gottheit sinnt man urverschwiegne Briefe,
14 Sie hält geheim, was du in Klippen kerbst!

(Textopus: Ein Zug. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65916>)